

Fachstelle Religionspädagogik  
Kanton Solothurn

*Religionspädagogische Nachrichten*  
August 2007—Dezember 2007

# *Glaube braucht Orte und Räume*



Peter Sury,  
Fachstellenleiter  
Fachstelle Religionspädagogik  
Kanton Solothurn

## *Editorial*

Liebe Katechetin  
Lieber Katechet  
Liebe Seelsorgerin  
Lieber Seelsorger

Während der Erarbeitung von Kursinhalten zur Thematik der Symboldidaktik ist mir einmal mehr bewusst geworden, welch grosse Bedeutung Symbole in unserem Leben haben. Symbole prägen das öffentliche Leben, die Medien, die Politik. In der Kirche sind Symbole und die Symbolsprache ohnehin zentral. Die emotional geführte Diskussion um die Feier auf dem Rütli ist letztendlich im grossen Symbolgehalt dieses Ortes begründet.

Wir brauchen gar nicht erst in die Innerschweiz zu gehen um zu erleben, wie ein Ort auf Menschen wirkt. Am Samstagmorgen wird der „Märet“ in den Gassen Solothurns von Menschen überflutet. Menschen begegnen sich an einem für sie wichtigen Ort, schwatzen und sind guter Laune.

Das Umschlagfoto, der „Märet“ mit

der St. Ursenkirche, zwei symbolische Orte, die je für sich für eine Kultur, Werte und Religion stehen, beinhaltet eine Spannung.

Braucht es nicht den Dialog, Fröhlichkeit und Begegnung in und zwischen den Kirchen, eine Kultur die guttut, Kraft gibt und Freude schenkt?

Braucht es aber nicht auch Orte der Ruhe und Besinnung, des Dialogs mit Gott. Ein Ortes des Gebetes, der weg vom Alltagsgeschwätz in die Tiefe führt? Kirchen brauchen die „Fremdheit“, die Andersartigkeit, müssen eine Alternative zu dem gleichmacherischen Zeitgeist anbieten, sagt Fulbert Steffensky.

Es ist gut, wenn wir beide Orte pflegen. Es wäre gut, wenn sich die Menschen der Bedeutung beider Orte bewusst würden.

An uns ist es, immer wieder Orte der Begegnung zu schaffen, sei es im Religionsunterricht, der Kirche oder auf dem „Märet“. Dazu wünsche ich alles Gute und Gottes Segen.

Peter Sury

Wir kommen zu Ihnen in die Pfarrei  
und beraten Sie!

## *Abrufangebote*

### **Notfallkoffer**

Der Todesfall eines geliebten Kindes ist für die betroffenen Angehörigen unendlich schwer. Mitbetroffen sind auch dessen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie die Lehrerschaft. Plötzlich tritt ein Ereignis ein das ohnmächtig und sprachlos macht. Vielfach sind alle im ersten Moment überfordert. Als Katechetinnen und Katecheten sind wir gefordert.

Die Schulen im Thal wurden in den vergangenen Jahren mehrmals mit dieser schweren Situation konfrontiert. Katechetinnen beider Konfessionen haben mit der Lehrerschaft einen Notfallkoffer zusammengestellt. Er enthält vorgefertigte RPP-Lektionen mit dazugehörigem Material, Notfalladressen und Vorschläge für Feiern.

Susanne Goetschi, Mitinitiantin und Autorin dieses Koffers gibt gerne interessierten Katechetenteams Auskunft, kommt in die Pfarrei und stellt den Koffer vor.

### **Voreucharistische Gottesdienste, Fiire mit de Chline Beratung vor Ort**

Oft sind die Anliegen und Fragen bei Kinderfeiern so pfarreispezifisch, dass sich eine umfassendere Beratung aufdrängt.

Wir bieten unsere Erfahrungen im Aufbau und in der Gestaltung an. Fragen Sie uns.

Auskunft und Koordination:  
Fachstelle Religionspädagogik  
Tel. 032 627 92 87

### **Medien- und Lehrmittel Visionierung in Ihrer Kirchgemeinde**

Ein neues Angebot der PH FHNW  
Mediothek Solothurn

Sie sind eine Gruppe von mindestens vier Unterrichtenden und möchten zu einem bestimmten Thema Lehrmittel und Medien kennen lernen? Dann rufen Sie uns an und vereinbaren mit Frau Therese Utiger PH FHNW Mediothek  
032 627 92 25

ein für Sie massgeschneidertes Angebot.

Pfiffige Präsentationen für den  
Religionsunterricht

Eine Einführung für Unterrichtende

ökumenisch

# *RU mit Power(Point)*

In diesem Kurs werden wir uns mit Powerpoint befassen. Diese ist auf den meisten Computern im „Office-Paket“ installiert. Wir sehen miteinander Teile der Powerpoint-Präsentation „Der entstaubte Jesus“ an und fragen nach Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Dann zerlegen wir die Präsentation in Einzelteile und lernen so, wie Powerpoint funktioniert. Wir sehen, wie aus eigenen Bildern und Texten eine neue Präsentation entsteht. Zwischen dem ersten und zweiten Nachmittag gibt es kleine PPT-Hausaufgaben. In Kleingruppen wird am Vertiefungsnachmittag unter Anleitung selbst an einer Power Point-Präsentation weitergearbeitet. Für den ersten Nachmittag ist das Mitnehmen eines Laptops mit dem installierten Powerpointprogramm empfehlenswert, am zweiten Nachmittag ist es zwingend Voraussetzung.

## **1. Halbtag:**

Datum:  
Freitag, 31. August 2007  
Ort:  
Pauluskirche Olten  
Zeit:  
14.00—17.00 Uhr

## **2. Halbtag:**

Ein zweiter Halbtag wird am Freitag, 14. September 2007 nachmittags in Olten durchgeführt.

Leitung:  
Toni Schmid

Adressaten:  
Unterrichtende der 4. bis 9. Klasse  
und Interessierte

Kosten:  
Fr. 30.00

Anmeldung:  
Sofort an die  
Fachstelle Religionspädagogik  
Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

RPP vertiefen und reflektieren

ökumenisch

# *Darstellung Jesu im Tempel*

**Die Darstellung Jesu im Tempel beinhaltet eine weihnachtliche Botschaft.**

Der unmittelbare Klang der Geschichte lässt Bilder von Weihnachten wach werden, denn da wird noch das Kind in den Tempel getragen. Das Ritual, das um die Geburt eines Kindes vollzogen werden muss, wird nun abgeschlossen. Wir wollen die Erzählung nicht einfach auf sich beruhen lassen, sondern horchen, welche Fragen sie an unser Leben stellt oder welche Verheissungen sie uns schenkt.

Datum und Ort:  
Mittwoch 24. Oktober 2007,  
Trimbach, Pfarreisaal

Mittwoch, 31. Oktober 2007,  
Solothurn, PH

Mittwoch, 7. November 2007,  
Breitenbach, Pfarreisaal

Zeit:  
Jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitung:  
Susanne Goetschi

Adressaten:  
Unterrichtende der 1. bis 6. Klasse  
und Interessierte

Kosten:  
Fr. 15.00

Anmeldung:  
Mit Anmeldetalon

Anmeldeschluss:  
Bis 3. Oktober 2007 an die  
Fachstelle Religionspädagogik  
Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

Ausspannen, den Dialog pflegen, für  
das neue Schuljahr Kraft tanken!

Ein besinnlicher Nachmittag  
für katechetisch Tätige

# *Auf und Ab*

## *Dur's Mühlitäl*

Der Religionsunterricht wie das Leben ist ein Auf und Ab. Die Stärkung untereinander, die Besinnung auf unsere Arbeit und die Botschaft Jesu Christi sind zentrale Elemente auf unserer Wanderung durch den Bucheggberg.

Wir besammeln uns nach dem Mittag bei der Haltestelle Lohn-Ammannsegg (RBS), wandern zum ersten Aussichtspunkt auf dem „Löffelhoger“ und geniessen die Aussicht auf die Hügellandschaft des Bucheggbergs. Im Mühlitäl begegnen wir einem sprudelnden Bach, eingebettet zwischen zwei bewaldeten Hügeln. Wir wandern hinauf zur nächsten Kuppe, durchqueren das Bauerndorf Brügglen, geniessen den schönen Ausblick ins Limpachtal und wandern hinunter nach Aetigen. In der reformierten gotischen Kirche feiern wir einen Gottesdienst. Wer will, trifft sich anschliessend zu einem feinen Essen in einer nahegelegenen Gaststube.

Rückkehr über Bätterkinden (RBS). Die leichte Wanderung zwischen Hügeln und Tälern bietet sich geradezu an über Aufgabe als Katechetin, Katechet nachzudenken, Schweres wie Leichtes auszutauschen und uns gegenseitig zu stärken. An ausgewählten Stationen machen wir Halt vertiefen uns in Texte, singen und besinnen uns.

Die Wanderung, eigentlich ein Sonntagsspaziergang, ist auch für wenig geübte „Wandervögel“ geeignet.

Datum:  
Mittwoch 19. September 2007

Ort:  
Durch den Bucheggberg, zwischen  
Lohn-Lüterkofen und Bätterkinden

Zeit:  
ca. 14.00 – ca. 20.00 Uhr

Leitung:  
Peter Sury, Susanne Goetschi

Adressaten:  
Katechetisch Tätige, Interessierte

Kosten:  
Fr. 15.00

Anmeldung:  
Bis 1. September 2007 an die  
Fachstelle Religionspädagogik

Ein detailliertes Programm mit ge-  
nauen Zeitangaben für die ange-  
meldeten folgt nach dem 1. Sep-  
tember.

Komm vorbei und lass dich auf die bevorstehende besinnliche Zeit einstimmen, um mit vielen neuen Ideen und Impulsen nach hause zu gehen

# *Adventsbörse*

## **Ideenmarkt für Advent und Weihnachten**

Wir bieten dir eine Ideenbörse zur Gestaltung des Religionsunterrichtes sowie für die Durchführung von Gottesdiensten und Feiern an. Ebenfalls kannst du dich von verschiedenen Bastelmöglichkeiten, Videos und DVDs sowie von neuen Geschichten- und Bilderbüchern rund um das Thema „Advent und Weihnachten“ inspirieren lassen. Bei gemütlicher Atmosphäre bist du zum Verweilen in der Kaffee- und Tee-Ecke eingeladen.

Datum:  
Donnerstag, 25. Oktober 2007  
Kath Pfarrsaal Stöcklimattstr. 22 in Langendorf, Parkplätze vorhanden

Montag, 29. Oktober 2007  
Pfarrsaal St. Josef  
in der Pfarrei St. Martin  
Wird als KaTiDON ausgeschrieben

Zeit:  
Jeweils 19.00Uhr – 21.30 Uhr

Leitung:  
Anita Meyer, Edith Mühlematter  
Marianne Schreier,  
Cornelia Binzegger, Peter Sury

Adressaten:  
Katechetinnen, Katecheten  
US/MS/OS

Kosten:  
keine

Anmeldung:  
Bis 4. Oktober 2007 an die  
Fachstelle Religionspädagogik

Vom Paradies zu Abraham, von  
Jakob, Josef, Moses und Noah  
zu Jesus

weiterbilden und entspannen

## *RPP – Ferienwoche im Burgund*

Wiederum bietet die Fraktion Religionslehrpersonen des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, LSO, zusammen mit Susanne Goetschi, einen Ferienkurs an.

Die Woche im Burgund, evtl. auch Schwarzwald, ist dem Thema: „Gott schliesst immer wieder einen Bund mit den Menschen“ gewidmet.

Wir setzen uns persönlich mit den biblischen Texten auseinander und versuchen, sie auf unser heutiges Leben zu übertragen.

Die Kurseinheiten sind so gestaltet, dass wir jeweils ein paar Religionsstunden erarbeitet haben, die später in der eigenen Klasse angewendet werden können.

Nebst den Kurseinheiten ist genügend Zeit für Ausflüge, zum Faulenzen, für Spaziergänge oder Jogging, für Gespräche, je nach Wunsch. Der Tag wird jeweils mit einem Märchen/einer Geschichte beendet. Singen und Meditatives Tanzen gehören ebenso dazu.

Ein detailliertes Programm erhalten Sie nach der Anmeldung.

Datum:  
Montag 15. Oktober bis  
Samstag 20. Oktober 2007

Ort:  
Burgund oder Schwarzwald

Leitung:  
Susanne Goetschi, LSO Fraktion  
Religionslehrkräfte

Adressaten:  
Alle Interessierten

Kosten:  
Fr. 180.00 für Mitglieder  
Fr. 200.00 für Nichtmitglieder  
Zuzüglich Fahr- und Pensionskosten

Auskunft:  
Eveline Schärli-Fluri, Unterdorf 7,  
4616 Kappel  
Tel. 062 216 46 71  
E-Mail: eveline-schaerli@ref-so.ch  
Anmeldeschluss:  
15. August 2007



Kathrin Reinhard unsere neue  
Leiterin der Koordinationsstelle  
hru

# *Koordinationsstelle* *hru*

**Die neue Leiterin der Koordinationsstelle für den heilpädagogischen Religionsunterricht (hru) Kathrin Reinhard informiert.**

Überall in der Natur muss ein Samen wachsen, damit neues Leben gedeihen kann. Der Boden muss zuerst vorbereitet, geackert werden. Das ist oft eine mühsame Arbeit, besonders wenn der Acker erst neu angelegt und vielleicht auch mit grossen Steinen bestückt ist. Im Sommer aber, wenn alles überwachsen ist, ist man froh, wenn die Vorarbeiten sorgfältig ausgeführt wurden und die Pflanzen wachsen. Dieses Bild kommt mir in den Sinn, wenn ich an den Entstehungsprozess der neu geschaffenen Stelle denke.

Ein schwieriges Stück Erde musste da im Voraus so zubereitet werden, dass überhaupt gesät werden kann, zumal der Boden drei Bewirtschaftern gehört! (röm. Kath. Kirche,

christkath. Kirche, evang. ref. Kirche)

Mit meiner Wahl per 1. August 2007 wird mir nun das kostbare Stück Erde anvertraut, um es zu hegen und zu pflegen.

Wer bin ich?

Ich heisse Kathrin Reinhard, bin in Solothurn geboren und wohne in Bätterkinden. Ich bin verheiratet und Mutter zweier erwachsener Töchter. Mein Erstberuf ist Lehrerin. Später unterrichtete ich während 15 Jahren im heilpädagogischen Bereich. Theologische Fragen interessierten mich schon früh. Als die Familiensituation es zuliess, erwarb ich das bernische Katechetendiplom und fand eine grosse Befriedigung in meinem Beruf. Als dann die ökumenische gesamtschweizerische Ausbildung für den hru- Unterricht angeboten wurde, nahm ich die Gelegenheit wahr und erweiterte meine Kenntnisse. Eine sehr lehrreiche, menschlich und theologisch

spannende Zeit in Zürich und Luzern beinhaltet diesen Lehrgang! Seit sechs Jahren bin ich zuständig für den heilpädagogischen Unterricht an der HPS in Langnau. Zudem arbeite ich zur Zeit noch an der Mittel- und Oberstufe im Kinderheim Kriegstetten und an verschiedenen Spezialklassen im Kanton Solothurn.

Ende des Schuljahres wird eine herausfordernde, aber spannende Zeit mit vielen meiner Schülerinnen und Schülern zu Ende gehen.

Wie wichtig eine Anlaufstelle für hru- Unterrichtende ist, habe ich selber erfahren. Zwar können wir uns an die Nachbarkantone anlehnen, die Bedürfnisse der solothurnischen Situation werden jedoch nicht alle abgedeckt.

Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer in nicht einfacher werden den Klassensituationen zu sein, fordert uns immer mehr heraus. Nun ist da ein Ort geschaffen worden, wo wir gemeinsam säen und hoffentlich auch ernten können.

Besonders freut es mich, dass der Kanton Solothurn mit der neu geschaffenen Stelle punkto Oekumene eine Protagonistenrolle einzunehmen wagt!

Gemeinsam, liebe Kolleginnen und Kollegen, wollen wir den Acker bebauen!

Eine erste Zielsetzung ist für mich das einander Begegnen, die verschiedenen Arbeitsfelder kennen zu lernen. Ich werde mir erlauben, euch im Verlaufe der kommenden Monate einmal alle zu kontaktieren. Anliegen, Fragen, Anregungen etc. nehme ich gerne aber bereits früher entgegen.

Die Worte von Hermann Hesse



möchte ich uns allen auf den Weg geben:

Ein Baum spricht:

Meine Kraft ist das Vertrauen.  
Ich lebe das Geheimnis meines Sa-  
mens zu Ende; nichts anderes ist  
meine Sorge. Ich vertraue, dass  
Gott in mir ist. Ich vertraue, dass  
meine Aufgabe heilig ist.  
Aus diesem Vertrauen lebe ich.

Kathrin Reinhard  
Baumgartenweg 9  
3315 Bätterkinden  
Tel. 032 665 14 93  
E- Mail: ka\_reinhard@yahoo.de

Willst Du Deine Talente und Fähigkeiten einsetzen? Das IFOK organisiert Zusatzausbildungen im Bereich „Heilpädagogischer Religionsunterricht“.

# Ausbildung hru

Liebe Katechetinnen und Katecheten, Liebe Unterrichtende

hru? Was steckt hinter dem Kürzel?

Mit der kommenden Integration von Schülerinnen und Schülern, die bis anhin Spezialklassen besucht haben, werden künftig auch Kinder und Jugendliche Regelklassen besuchen, die punktuell einer spezifischen Betreuung bedürfen. Das ist eine Realität, die auch Religionslehrkräfte betreffen wird.

hru ist eine Abkürzung für **Heil**pädagogischen **Religions**Unterricht. Das IFOK (Institut für die kirchliche Weiterbildung an der theologischen Fakultät der Universität Luzern) erwägt im 2008, bei genügender TeilnehmerInnenzahl, zum dritten Mal eine ökumenische Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht anzubieten. Diese Ausbildung berechtigt auch das Unterrichten an einer heilpäda-

Fundierte theologisch- katechetische Kenntnisse und eine heilpädagogisch orientierte Didaktik/ Methodik sind Voraussetzungen dazu. Die ökumenische Zusatzausbildung vermittelt die erforderlichen Fachkompetenzen.

Gerne gebe ich weitere Auskünfte oder leite Ihre Adresse bis zum 20. August 2007 ans IFOK weiter. Ich hoffe, dass ich viele Interessierte aus dem ganzen Kanton Solothurn neugierig gemacht habe. Ich bin selber Absolventin dieser Ausbildung und kann sie sehr empfehlen!

Kathrin Reinhard  
Leiterin fachliche  
Koordinationsstelle hru  
für den Kt. Solothurn  
Baumgartenweg 9  
3315 Bätterkinden  
Tel: 032 665 14 93  
e- Mail: ka\_reinhard@yahoo.de

Willst Du Deine Talente und Fähigkeiten einsetzen?  
Das IFOK organisiert Zusatzausbildungen im Bereich leiten, begleiten

# *Ausbildung, Begleitung und Beratung*

## **Anliegen**

Eine fachliche Begleitung und Beratung von Lehrpersonen in Katechese und Religionsunterricht durch erfahrene und dafür ausgebildete Fachkräfte entspricht einem immer grösser werdenden Bedürfnis. Dazu gehört die Begleitung und Beratung von katechetisch Tätigen in der Pfarrei.

## **Ziel**

Der Kurs befähigt die TeilnehmerInnen, katechetisch Tätige in der Pfarrei oder Region in Religionsunterricht und Katechese und ihrem katechetischen Umfeld (Schule, Eltern, Pfarrei...) zu begleiten und zu beraten.

## **Zielpublikum**

Verantwortliche für Religionsunterricht und Katechese in der Pfarrei und/oder Region

## **Voraussetzungen**

- Theologische und katechetische Ausbildung (RPI, einer katechet. Fachstelle, TKL)
- Drei Jahre Unterrichts- bzw. katechetische Erfahrung
- Für die Begleitungs- und Beratungstätigkeit auf einer Schulstufe der Volksschule (US, MS, OS) wird die entsprechende Ausbildung und Erfahrung vorausgesetzt.

## **Termine**

Beginn: September 2007,  
Abschluss März 2009

## **Kosten**

Fr 3'850.— (inkl. 3 Fortbildungstage) werden in Raten in Rechnung gestellt.

## **Anmeldung**

Mit Anmeldetalon 1 aus IFOK  
Adresse, Tel. ????

Vorstellung von Neuanschaffungen im Bereich Religion, Theologie

# *Medienvisionierung zum Schulanfang*

**Die Mediothek der Pädagogischen Hochschule Solothurn hat ein grosses Angebot an Medien im Bereich Religion, Theologie.**

Vorge stellt werden neue Medien, Lehrmittel und Unterrichtshilfen zu verschiedenen Themenfeldern des Lehrplanes, die helfen, das neue Schuljahr spannend und abwechslungsreich zu gestalten.

Ein individuelles Kommen und gehen ist möglich!

Datum:  
Freitag, 17. August 2007

Ort:  
Pädagogische Hochschule Solothurn

Zeit:  
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Leitung:  
Therese Utiger

Adressaten:  
Unterrichtende der 1. bis 6. Klasse

Kosten:  
Fr. 15.—

Anmeldung:  
Keine  
Teilnahme spontan möglich

Tankstelle Elternabend

Kraftstoff tanken, damit der  
Wagen nicht stehen bleibt.

# *Elternabend*

# *Erstkommunion*

**Elternabende zur Erstkommunion sind Bestandteil des Berufsprofils von Katechetinnen und Katecheten mit Fachausweis.**

Religionsunterricht und Elternarbeit sind die zentralen Aufgabengebiete einer Katechetin und eines Katecheten. Sie sind Experten und haben die nötige Fachkompetenz. Das Familienbild, die Erziehungsgrundlagen, die Inhalte der Erstkommunionkatechese sind einem dauernden Wandel unterworfen. Wie darauf adäquat reagieren?

Inhalte des Nachmittags: Auf Grund gesellschaftlicher Wirklichkeiten entwickeln wir zentrale Inhalte eines Elternabends und lernen neue Medien kennen.

Datum:  
Mittwoch, 21. November 2007

Ort:  
Pfarreiheim Oensingen

Zeit:  
14.00 – 17.00 Uhr

Leitung:  
Gabriele Schmidt  
Peter Sury

Adressaten:  
Katechetinnen US  
Interessierte

Kosten:  
Fr. .15.00

Anmeldung:  
Bis 30. Oktober 2007 an die  
Fachstelle Religionspädagogik

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich

VEG-Kurs vom 10. November  
2007 von 9.00 Uhr bis 12.00  
Uhr im Pfarreiheim Derendingen

# *Kinderfeiern*

## *Ergänzungskurs*

An diesem Vormittag werden wir  
zwei Gottesdienste gestalten, in  
denen wir mit Legenden arbeiten

Wie Jesus in das Haus des Schusters  
Martin kommt

Eine Legende von Leo Tolstoi  
In dieser Einheit begegnen wir ei-  
nem einfachen Menschen, einem  
Schuster. Er ist ein Mann, der die  
Worte Jesu in sein Herz aufnimmt  
und im Leben damit umgeht. Er  
denkt und fühlt sich in die Ge-  
schichte ein: Was würde ich tun,  
wenn Jesus zu mir käme?  
Über die Erzählung der Legende  
können wir auch die Bibel einfüh-  
ren: Das Buch wird ein lebendiges  
Buch, das Buch des Lebens.

Varenka  
Eine Legende vom Teilen

In dieser Einheit steht das Teilen  
und Beten im Mittelpunkt. Es ist ein  
Gottesdienst, der sich für Advent  
und auch für die Fastenzeit eignet.

Datum:  
10. November 2007

Ort:

Zeit:

Leitung:  
Susanne Goetschi, Katechetin,  
Laupersdorf  
Franziska Oehler, Katechetin,  
Derendingen

Adressaten:

Kosten:  
Fr. 20.--

Anmeldung:  
Bis 2. November 2007 an die  
Fachstelle Religionspädagogik

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt

Kursbestätigung:  
erfolgt schriftlich

Auch im nächsten Semester bieten wir interessante Weiterbildungsanlässe an.

Bitte in der Agenda vormerken

## *Voranzeigen*

### **hru, Könizertagung**

Wiederum bieten die Fachverantwortlichen für den Heilpädagogischen Religionsunterricht der Kantone Solothurn und Bern eine ökumenische Fachtagung an. Das Thema: Behinderung und Sexualität.

Datum:

Samstag, 19. Januar 2008

Thema:

"Sexualität- ein Geschenk"

Ort:

Pfarrei St.Josef, Köniz

### **Aktion Fastenopfer / Brot für alle 2008**

#### **„Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt.“**

Das Recht auf Nahrung ist ein wichtiger Schritt in Richtung Ernährungssouveränität. Ernährungssouveränität wird definiert als Recht aller Völker, ihre Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik selber zu definieren

Leitfragen:

Wie können der Zugang und die Rechte über Land, Wasser und an-

dere natürliche Ressourcen sichergestellt werden und dadurch helfen, Ernährungssouveränität zu erreichen?

Intention:

Hunger ist ein Skandal. Wir haben eine Verantwortung: das Recht auf Nahrung muss umgesetzt werden.

Wir bieten wieder zwei Ideenbörsen an:

Samstag, 12. Januar 2008

Vormittags in Solothurn (PH FHNW), Obere Sternengasse 7, 09.00 – 12.00 Uhr

Nachmittags in Olten Ref. Pauluskirche, 14.00 – 17.00 Uhr.

### **Liechtblick**

Einführung ins neue ökumenische Kinderliederheft. Ein gelungenes Liederheft für Unterricht und Gottesdienst. Ökumenische Einführung durch die Fachstelle für Kirchenmusik im Januar 2007.

Datum:

23. Januar 2008 in Solothurn und

30. Januar 2008 in Olten, jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Dieser Ort ist ein heiliger Ort

Ein Leitartikel von Peter Sury

## *Locus iste*

Weshalb braucht der Mensch Räume und Orte um religiös sein zu können? Warum wird an besonderen Orten die Frage nach Gott in uns präsenter? Im Hören und Meditieren der vierstimmigen Mottete, dem „Locus iste“ von Anton Bruckner, ging ich dieser Frage nach.

Das „Locus iste“, ist eine vierstimmige Mottete von Anton Bruckner. Sie wurde für die Einweihung der Votivkappelle des Domes zu Linz komponiert. Der Text ist einfach und kurz: „Dieser Ort ist von Gott geschaffen, ein unschätzbare Geheimnis, kein Fehl ist an ihm“. Dieser Text basiert auf der Bibelstelle „Jakobs Traum von der Himmelsleiter“ (1 Mose 28,10-22). Jakob muss vor Esau fliehen. Auf dem Weg zu Laban, seinem Onkel, legt er sein müdes Haupt auf einen Stein und hat seinen berühmten Traum. Er sieht die Engel auf und ab steigen, hört Gottes Stimme, die ihm

Land und Nachkommenschaft verspricht. Diese Theophanie, deutet er mit den Worten: „Fürwahr, Jahwe ist an diesem Ort, und ich wusste es nicht!“

Was beim Studium des Textes auffällt, ist die **Betr-Offenheit** Jakobs ob dem Erlebnis. Jakob ist überwältigt von der Gottesbegegnung. Eine unabdingbare Voraussetzung dafür ist seine **Offenheit** gegenüber Gott. Angesichts dessen müssen wir uns fragen: Wo mache ich meine Gotteserfahrungen? Wo lasse ich Raum und Zeit für solches Geschehen? Weiter sind es zwei Wörter im „Locus iste – Text“, die mich besonders berühren. Der besondere Ort der Gottbegegnung, der überall sein kann, sei ein «inaestimabile sacramentum» - ein nicht einzuschätzendes und abzuwägendes Geheimnis. Was ist damit gemeint? Ich frage mich oft, warum berührt mich gerade das „Locus iste“ so tief? Weshalb finde ich beim Hören der 2. Symphonie von Gustav Mahler, der Auferstehungssymphonie, keine Worte für das Erfahrene?

Dir geht es vielleicht in anderen Situationen ähnlich. Beim Anblick einer traumhaft schönen Naturlandschaft, an einem Fest, bei einer Begegnung. In solchen Situationen fragen wir uns: Warum gerade hier? Warum gerade mir? Die Betroffenen wissen es. Die Erfahrung ist nicht verhandelbar. Gotteserfahrungen sind an keinen Ort gebunden. Unsere Aufgabe im Religionsunterricht und in der Katechese ist es, den Kindern und Jugendlichen an Orten und in Situationen immer wieder Möglichkeiten der Gottesbegegnung zu ermöglichen. Dazu wünsche ich Dir Kraft und Mut.

Peter Sury

**Locus iste**  
*Alligro moderato*      Anton Bruchner, 1824-1896

Lo - cus i - ste a De - o fa - ctus est, lo - cus  
 Lo - cus i - ste a De - o fa - ctus est, lo - cus  
 i - ste a De - o fa - ctus est, a De - o, De - o  
 i - ste a De - o fa - ctus est, a De - o, De - o  
 fa - ctus est in ae - sti - ma - bi - le sa - cra -  
 fa - ctus est in ae - sti - ma - bi - le sa - cra - men -  
 tum, in ae - sti - ma - bi - le sa - cra - men - tum,  
 tum, in ae - sti - ma - bi - le sa - cra - men - tum,

ir - re - pre - hen - si - bilis est, ir - re - pre - hen - si - bilis est,  
 ir - re - pre - hen - si - bilis est, ir - re - pre - hen - si - bilis est,  
 ir - re - pre - hen - si - bilis est, ir - re - pre - hen - si - bilis est,  
 ir - re - pre - hen - si - bilis est, ir - re - pre - hen - si - bilis est,  
 De - o, a De - o,  
 De - o, a De - o,  
 De - o fa - ctus est.  
 De - o fa - ctus est.

*Das ist ein heil'g's D's, je her geschwey a zekahren,  
 ungründelstetig's heymstein.  
 Ce lieu est l'œuvre de Dieu, il en est le signe inappréciable,  
 il est absolument pur.  
 Diese Stätte ist von Gott gemacht, ein ungründliches Geheimnis,  
 kein Makel ist an ihr.*

Damit der Ball rollt!

Eine neue Mitarbeiterin

## *Brigitte Schnider*

### **Neue Mitarbeiterin im Sekretariat der Fachstelle Religionspädagogik**

Das Sekretariat einer Fachstelle ist der Drehpunkt vieler Informationen und Tätigkeiten. Damit der Ball rollt, d.h. die Religionspädagogischen Nachrichten fristgerecht geschrieben, die Buchhaltung sauber geführt, die Datenbank erneuert und die Protokolle geschrieben sind, dafür ist die Mitarbeiterin im Sekretariat besorgt.

Seit dem 1. Juni 2007 haben wir in Frau Brigitte Schnider eine tatkräftige Mitarbeiterin im unserem Team. Sie ist verheiratet und Mutter zweier soeben schulentlassener Jugendlicher. Vor nicht allzu langer Zeit war Brigitte Schnider Trainerin der kleinsten Junioren des SC Blustavia Solothurn. Den „rollenden Ball“ kennt sie also auch aus einer anderen Sicht. Brigitte Schnider ist zu

Liebe Brigitte, du kennst die Redewendung „den Glauben ins Spiel bringen“ bestens und bist mit ihm vertraut. Wir freuen uns mit dir zusammen, in Begegnungen und im Kontakt mit katechetisch Tätigen in der Verkündigung tätig zu sein. Wir wünschen dir Gesundheit und Befriedigung in deiner neuen Funktion und heissen dich herzlich willkommen.

Peter Sury  
Susanne Goetschi  
Gabriele Schmidt

Unter diesem Titel befassten sich die Religionslehrpersonen am 13. Juni 07 an der PH Solothurn mit dem Thema "Standardsprache."

# *Sprachlust, Sprachförderung*

**Ein geladen zu diesem Anlass haben der Verein Solothurner KatechetInnen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule und Kindergarten und den Fachstellen Religionsunterricht der christlichen Kirchen Kanton Solothurn.**

In letzter Zeit häuft es sich, dass Kinder im Religionsunterricht automatisch Standardsprache sprechen. Viele tun es, ohne zu überlegen. Sie sind es sich gewohnt. Und was bedeutet das für den Religionsunterricht? Soll sich die Religionslehrperson anpassen? Oder was hindert eine Religionslehrperson daran in Standardsprache zu unterrichten? Braucht es zusätzliche Weiterbildungsangebote zum Thema "Sprache"? Frau Elisabeth Ambühl-Christen vom AVK informierte an diesem Abend über die Hintergründe und Absichten der Sprachregelung und des Projektes "Gern lesen - Gut lesen".

Nach den Ausführungen von Frau Ambühl-Christen wurde in Gruppen

sehr angeregt diskutiert. Direkte Auswirkungen scheint der Gebrauch der Standardsprache auf die Disziplin zu haben. Manche fragen sich, ob nicht eine Kultur verloren gehe, jene der Herzenssprache. Standardsprache in der Schule, Herzenssprache in der Pfarrei? Wir müssen Erfahrungen sammeln. Eine Auswertung des Abends mit Eveline Schärli-Fluri, Präsidentin Fraktion Religionslehrpersonen und den Fachstelleninhaber wird aufzeigen, welche Konsequenzen dieser Abend für den zukünftigen Unterricht haben könnte.

Jörg Meyer, ehemaliger Schulblattredaktor, begleitete den Abend. Er las Geschichten aus dem Schulalltag, die immer wieder zu Nachdenken und Schmunzeln Anlass gaben. Bei einem sommerlichen Apéro war man sich einig: Wir bleiben dran. Mit einem sommerlichen Apéro kam auch die kulinarische Lust an diesem Abend nicht zu kurz.  
Eveline Schaerli

Und was sonst noch geboten wird

Eine Auswahl

# *Angebote anderer Bildungsträger*

**Katechetisch Tätige im  
Dekanat Olten Niederamt  
(KaTiDON)**

Dekanatsanlass für Katechetinnen  
und Katecheten und Interessierte  
des Dekanats Olten/Niederamt  
Montag 29. Oktober 2007  
Adventsborse  
19.30-21.30 Uhr  
Spezielle Einladung folgt!

**SOEV  
Verein für christliche  
Bildung und Kultur  
Öffentliche Veranstaltungen**

90 Jahre SOEV Jubiläumsanlass,  
Vortrag von Abt Dr. B. Müller, En-  
gelberg, 20. November. 2007 19.30  
Uhr

**OsKaJuSo**

Ein Weiterbildungsabend für Kate-  
chetInnen auf der Oberstufe, Ju-  
gendseelsorgerInnen und Interes-  
sierte. Dienstag 11. September  
2007

**Nacht der Lichter**

Olten, Martinskirche, Freitag 2.  
November 2007, 20.30 Uhr  
Solothurn, St. Ursen, Samstag 3.  
November 2007, ab 15.00 Atelier,  
20.30 Feier.  
Ideen für die US/MS erhältlich un-  
ter [christina.schenker@juse-so.ch](mailto:christina.schenker@juse-so.ch)

**Buchhandlung Klosterplatz**

4. Informationsveranstaltung  
Religionsunterricht und Gemeinde-  
arbeit  
Mittwoch, 26. September 2007,  
14.00 – 15.00 Uhr

**Essener Adventskalender**

Können bis 14. September 2007  
bestellt werden unter:  
[info@buchklosterplatz.ch](mailto:info@buchklosterplatz.ch), Tel. 062  
212 27 39

Lehrmittel und Medien zum Rahmenplan und Lehrplan Religion

Der Film kann auch abschnittsweise gezeigt werden

## *Die Mediothek informiert*

### **Ein Film für den Oberstufenunterricht und die Firmvorbereitung von Peter von Gunten**

Im 16. Jahrhundert entstand als Teil der Reformation der ersten Stunde die Bewegung der Täufer. Nachdem sich jedoch der Reformator Ulrich Zwingli von seinen taufgesinnten Freunden abwandte, wurden in Zürich die ersten Todesurteile gegen Täufer vollstreckt. In ganz Europa wurden nun - in katholischen wie reformierten Gebieten - über dreihundert Jahre hinweg Täufer verfolgt, eingesperrt, gefoltert und hingerichtet. Bis zur Einführung des Zivildienstes wurden noch im Jahre

1997 in der Schweiz Täufer wegen Militärdienstverweigerung mit Gefängnis bestraft.

Peter von Gunten wollte wissen, wie heutige Generationen der in den USA ausgewanderten Täufer, sowie der Hier gebliebenen ihren Glauben leben. Er fragt sich: Wo sind sie geblieben, jene radikalen Christen der ersten Reformationsstunden? Im Film lernen wir Taufgesinnte der Evangelischen Mennonitengemeinde Sonnenberg im Schweizer Jura kennen. Wir begegnen aber auch Mennoniten und Amische schweizerischer Herkunft, welche in Berne und Adams County (Indiana USA) leben.

Für alle diese Gemeinden gelten die wichtigsten Grundsätze der Täufer nach wie vor: Leben nach der Bibel, praktizieren der Erwachsenentaufe, Bekenntnis zu einem gewaltfreien Leben, Trennung von Religion und Staat, Verpflichtung zur Bescheidenheit.

Peter von Gunten ermöglicht uns durch den Film am religiösen, kulturellen und alltäglichen Leben der Täufer teilzunehmen. Der Film trägt dazu bei das Wissen zu mehr, Verständnis zu wecken und Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen.

Inhalt des Films ist nicht die rund 300-jährige Verfolgungsgeschichte der Täufer. Diese klingt zwar nebenher an. Im Mittelpunkt steht die Gegenwart, die Darstellung von Glauben und Leben heute lebender Mennoniten. Und da wiederum stehen der junge Menschen im Vordergrund.

Theres Utiger  
Mitarbeiterin Mediothek



Täufer praktizieren die Erwachsenentaufe durch Untertauchen in fließendem Wasser.

Der Film kann unter [www.nebis.ch](http://www.nebis.ch) reserviert und in der Mediothek abgeholt werden.

**Impressum:**

Titel:  
Im Leben und über das Leben hinaus. Ein Film Peter von Gunten  
Bern: Swissimage, (2005)

Umfang:  
2 DVD-Videos (ca150 Min.)

Bibliothek:  
FHNW-PH-S (Solothurn) 2-  
65.65.561M

Kennen sie die Mediothek der Pädagogischen Hochschule FHNW in Solothurn?

# *Einführung in die Mediothek*

## **Ein Angebot für Mitarbeitende in der Freiwilligenarbeit von Pfarreien und Kirchgemeinden**

Die Integration der MBS (Medien- und Beratungsstelle Solothurn) in die Mediothek der Pädagogischen Hochschule FHNW in Solothurn liegt nun ein Jahr zurück. Die grosse Auswahl an Medien, das Recherchieren über das Internet, sowie attraktive Öffnungszeiten sind sicher für alle eine Bereicherung. Vielleicht haben sie den Schritt an den neuen Standort bis jetzt noch nicht getan. Wir laden sie ein die Mediothek kennen zu lernen und sich einzuschreiben. Das vielfältige Angebot unterstützt sie in ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien oder älteren Menschen. Es fehlt leider eine Adresskartei von Mitarbeitenden in der Freiwilligenarbeit. Bitte machen sie Personen, die keine Einladung erhalten haben, auf den Anlass aufmerksam. Herzlichen Dank!

Datum:  
Freitag, 7. September 2007

Ort:  
Mediothek der Pädagogischen  
Hochschule FHNW, Solothurn

Zeit:  
9.00 – 10.30 Uhr

Leitung:  
Therese Utiger,  
Mitarbeiterin Mediothek

Adressaten:  
Ehrenamtlich Mitarbeitende von  
Pfarreien und Interessierte

Kosten:  
keine

Anmeldungen:  
An Therese Utiger, Sonnenrainstrasse  
25a, 4562 Biberist, 032 682 17  
81, utiger.th@bluewin.ch

Kursbestätigung: erfolgt schriftlich